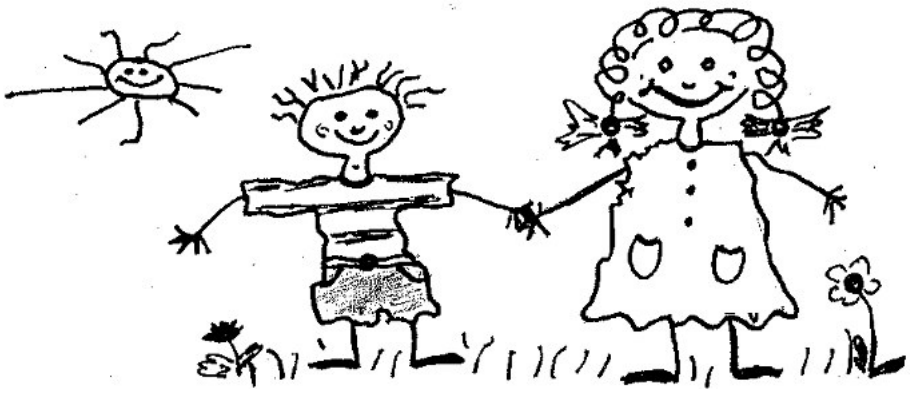
KONZEPTION



KINDERGARTEN „STOPPELHOPSER“

Träger: Sportverein TuS Barskamp e.V.,
Bei der Kirche 1, 21354 Barskamp, 05854 / 969959
e-mail.: stoppelhopser@tus-barskamp.de

Inhaltsverzeichnis

- **Einleitung –**
  Der „Stoppelhopser“ Kindergarten stellt sich vor …..… **S. 2**
- **Entstehungsgeschichte und Trägerschaft .....… S. 3**
- **Lage, Außengelände und Räumlichkeiten**
  des Kindergartens .....… S. 4 - 7
- **Gruppengröße und Altersstruktur**
  in unserem Kindergarten .....… S. 8
- **Öffnungs- und Betreuungszeiten .....… S. 8**
- **Pädagogisches Leitbild .....… S. 9 - 14**
- **Unser Tagesablauf .....… S. 15 / 16**
- **Besonderheiten während der Woche**
  Turn- und Bewegungsvormittage /
  Schlemmer- und Geschichtentag.....….. **S. 17 - 20**
- **Bildungsarbeit bei den "Stoppelhopsern": Von Anfang an**
  bis zur Einschulung.....… S. 20 - 22
- **Projekte, Ausflüge und Feste durchs ganze Jahr .....… S. 23 - 25**
- **Elternarbeit .....… S. 26 / 27**
- **Das Kiga-Team .....… S. 27 / 28**
- **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....… S. 28**
- **Hausregeln.....… S. 29 / 30**
- **Organisatorisches zu An- und Abmeldung .....… S. 30 / 31**
- **Weitere Infos – Ausblick .....… S. 31**

1. Einleitung

Der „Stoppelhopser“ Kindergarten stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten in dieser Konzeption unseren Kindergarten „Stoppelhopser“ des Turn- und Sportvereins „TuS Barskamp“ vorstellen.
Seit dem Entstehen unserer Einrichtung im Jahr 1998 hat sich einiges verändert:
Ein neues Team, die Räumlichkeiten und vor allem das Außengelände sind erweitert worden. Außerdem hat sich der Auftrag über Betreuung, Bildung und Erziehung an Kindertagesstätteneinrichtungen von Seiten des Gesetzgebers (Orientierungsplan) geändert und der Anspruch der Eltern an die pädagogische Arbeit in vorschulischen Einrichtungen ist gestiegen. Daher sind auch wir immer darum bemüht unser bewährtes Profil der letzten Jahre weiter zu entwickeln, nicht nur qualitativ, sondern nun auch mit verlängerten Öffnungszeiten und einer Ganztagesbetreuung.
Dies haben wir zum Anlass genommen, unsere Konzeptionen aus dem Jahr 2011 erneut zu überarbeiten, da sich diese Veränderungen natürlich auch in unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindergartenkindern wiederfinden. Diese Konzeption soll Ihnen als interessiertem/r Leser/in einen Einblick in die Geschichte, unsere pädagogische Zielsetzung und inhaltliche Arbeit, sowie den Tages- und Wochenablauf unseres Kindergartens geben.
Wir im Kindergartenteam haben in der Überarbeitung der Konzeption vieles für unsere Arbeit gewonnen. Wir sehen diese Konzeption als einen Leitfaden für die vielschichtige, verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe, die sich uns im Kindergarten stellt: Die Kinder während ihrer Zeit in unserer Einrichtung zu begleiten, auf ihrem Weg sich selbst und ihr „Weltwissen“ zu entwickeln, und ihnen dafür eine liebevolle Atmosphäre zu bieten.

Das Kiga-Team des „Stoppelhopser“ Kindergartens, Dezember 2015

2. Entstehungsgeschichte und Trägerschaft

Der Kindergarten „Stoppelhopser“ wurde am 1.4.1998 gegründet.
Eine Initiative aus vielen Barskamper Eltern, die Interesse an einem Kindergarten in Barskamp hatten, hat sich damals zusammengefunden. Nach Verhandlungen mit der Stadt Bleckede und der Kirchengemeinde wurde eine leerstehende Küsterwohnung im Gemeindehaus gemietet und in Eigenleistung, von vielen Eltern und Dorfbewohnern unterstützt, zu unserem Kindergarten umgebaut.

Der „Stoppelhopser“ Kindergarten

Die Trägerschaft hat der ansässige Sportverein TuS Barskamp von 1948 e.V. übernommen. Dieser wird von der Stadt Bleckede finanziell mit Zuschüssen für die betreuten Kinder unterstützt. Der Kindergarten wird als eigenständige Abteilung des Sportvereins geführt. Er ist kein ausgesprochener Sportkindergarten, seit Dezember 2007 sind wir allerdings Träger des Markenzeichens Bewegungskindergarten (siehe unten). Wir nutzen ausgiebig die Infrastruktur an Geräten und Kleinmaterialien des Sportvereins, die Turnhalle in Alt Garge, den Bewegungsraum des Vereinsheims und legen mit vielen Projekten und Angeboten einen Schwerpunkt auf Bewegungsförderung und die Unterstützung der motorischen Entwicklung der Kinder (siehe unter 8. Besonderheiten während der Woche).
Seit September 2014 haben wir unser Angebot erweitert und zusätzlich zu der bisherigen Vormittagsbetreuung eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen für eine Gruppe von bis zu 10 Kindern eingerichtet.
Die Abteilung Kindergarten des Sportvereins wird für den Betrieb des Kindergartens von Seiten der Stadt Bleckede mit einer Bezuschussung pro Kind, sowie bei Antragsstellung für Baumaßnahmen etc., finanziell unterstützt.

3. Lage, Außengelände und Räumlichkeiten des Kindergarten

Der Kindergarten liegt im Herzen des Dorfes, im Parterre eines alten Fachwerkhauses, dem Gemeindehaus von Barskamp.

Außengelände

Wir haben ein **großes Außengelände** mit einer geräumigen Terrasse mit Sonnensegel, einer Werkecke mit Tischen und Werkzeugen, Schaukeln und einer Vogelnestschaukel, einem großen Klettergerüst, einer Wasserspielanlage und Sandkiste, einer Rutsche, einer Rasenfläche, einem Lagerfeuerplatz, einem Gemüsebeet, einem kleinen Teich, einer Hütte für Fahrzeuge und einem Bauwagen für Spielgeräte. In diesem vielseitigen Außengelände finden die Kinder reichlich Gelegenheiten zum Spielen, Toben, Rennen, Klettern, Experimentieren und Bauen, im Sand spielen, sich mit verschiedenen Fahrzeugen fortzubewegen, sich zu verstecken, usw.

Abschlusskreis an der Feuerstelle

Buddeln und Baggern in der Sandkiste

Viele Ziele und Inhalte unserer Arbeit mit den Kindern finden viel in diesem großzügigen und anregendem Außengelände statt**:**

Den Kindern vielfältige, unterschiedliche Möglichkeiten und Anreize zur Bewegung und Raum für motorische Entwicklung geben:

Bei uns gibt es keine festen „Draußen-Spielzeiten“, sondern die Kinder haben immer die Möglichkeit das Außengelände zu nutzen und somit dem kindlichen Bedürfnis nach Bewegung, Experimentieren, freiem Spiel und Entdecken nachzukommen. Sowohl die festen Spielgeräte als auch zahlreiche Holzklötze, Bretter, Autoreifen, etc. laden zum Bauen und Klettern ein. Die vielen Fahrzeuge geben den Kindern eine anregende Auswahl sich selbst in Bewegung zu erleben und mit Spaß und Freude Neues zu erfahren und zu lernen.

Auch für Abschlusskreise, viele Bewegungsspiele oder größere Feste und Veranstaltungen rund ums Jahr ist hier genug Platz (siehe 10. Projekte, Ausflüge und Feste durchs ganze Jahr S. 25).

Den Kindern den Ablauf der Natur und der Jahreszeiten durch intensiven und direkten Kontakt draußen nahe zu bringen und dadurch Erleben und Lernen aus erster Hand zu ermöglichen.

Dies geschieht durch die Pflege und Nutzung des Gemüsebeetes, der Blumenbeete und der Rasenflächen vom Anlegen über die Aussaat und Pflege bis zur Ernte. Überall auf dem Gelände können wir uns auf die Suche nach Regenwürmern, Käfern und anderen Kleinstlebewesen begeben.

Sähen im Gemüsebeet

Seit dem September 2013 haben wir auch einen kleinen Teich in der Ecke unseres Geländes. Hier können die Kinder direkt das Leben und die Entwicklung von kleinen Tieren beobachten und begleiten (von der Kaulquappe zum Frosch). Auch an unserer Wasserspielanlage, die wir regelmäßig in Betrieb haben, können die Kinder viel experimentieren und ausprobieren. Durch das direkte Erleben der Elemente (Feuer, Wasser, Erde, Luft) kann Auseinandersetzung hiermit stattfinden und es ergeben sich viele Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.
In unserer Werkecke können die Kinder eigenständig mit unserer Begleitung mit richtigen Werkzeugen und Holz sowie anderen Materialien bauen und Werkeln.

Die Wasserspielanlage

Entdeckungen am Teich

Kürbisernte im Herbst

Bauen in der Werkecke

Räumlichkeiten

Die **Räumlichkeiten** bestehen aus zwei Gruppenräumen:
Dem Bewegungsraum für unsere Morgen- und Abschlusskreise sowie Bewegungslandschaften, Höhlen, Bauen und Toben und dem Bastelraum mit Tischen und frei zugänglichem Bastelmaterial und einem Regal mit Tischspielen und Puzzles, etc..
Außerdem haben wir einen Vorschul- und Stillarbeitsraum, eine Bücherecke mit Kuschelsofa, einen großen Flur sowie ein Büro, und einen Abstellraum für Bastelmaterialien und eine Spülküche für Pinsel-und Farbarbeiten.
Alle Räume sind für die Kinder zugänglich und sie haben freie Auswahl an Spiel- und Angebotsmöglichkeiten (siehe unten).

Bewegungsraum mit Kletterlandschaft

Bastelraum mit Tischen und Puppenecke

Flur mit Garderobe

In unserer Küche wird gefrühstückt und auch das Mittagessen zubereitet und gegessen. In einem Waschraum mit Toiletten und kleinen Waschbecken hat jedes Kind einen Platz für Zahnbürste und Wechselwäsche.

Gemeinsames Frühstücken in der Küche

Waschraum

4. Altersstruktur der betreuten Kinder und Gruppengröße

In unserem Kindergarten werden **Kinder zwischen 3 und 6 Jahren** (in Ausnahmen auch jüngere bzw. ältere Kinder) betreut. Wir können 29 Kinder aufnehmen, d.h. eine Gruppe mit 20 und eine mit 9 Kindern. In diesen Gruppen sind die Kinder sowohl nach Alter als auch nach Geschlecht gemischt. Wir arbeiten aufgrund der geringen Anzahl der Kinder, der Räumlichkeiten unserer Einrichtung und der guten personellen Abdeckung in **offener Gruppenarbeit**.
D.h. alle Angebote und Räumlichkeiten sind für alle Kinder zugänglich und können von allen Kindern genutzt werden. Die einzige Ausnahme bildet hier die gezielte Bildungsarbeit mit der Gruppe Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung befindet - unsere „Elefantenkinder“ (näheres siehe unter 9. Bildungsarbeit S.20).
Seit dem 01.09.2014 bieten wir eine Ganztagsbetreuung an. Hier können bis zu 10 Kindern nach einem gemeinsamen Mittagessen bis 17.00 Uhr im Kindergarten bleiben.

5. Öffnungs- und Betreuungszeiten

Frühdienst	von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr
Kernöffnungszeiten	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittagsdienst	von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Ganztagsbetreuung mit Mittagessen	von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Spätdienst	von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

(weiteres siehe unter 14. Hausregeln, Bring- und Abholzeit S. 29)

Wir haben nur **während der Schulsommerferien drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen**.
An beweglichen Feiertagen und Schulferientagen (z.B. der Freitag nach Himmelfahrt, Tage vor den Weihnachtsferien oder nach Neujahr etc.) behalten wir uns vor, nur eine sogenannte **Notgruppe für die Kinder berufstätiger Eltern anzubieten**. Diese Gruppe kann jedoch aus betriebswirtschaftlichen Gründen erst mit einer Gruppengröße von mindestens fünf Kindern stattfinden.
Bei Bedarf steht dem geschlossenen Team gemeinsam ein Studientag pro Jahr zu. In diesem Fall bleibt der Kindergarten geschlossen, wir sind jedoch behilflich bei der Suche nach alternativen Betreuungsmöglichkeiten.

6. Pädagogisches Leitbild

„Kinder sind voller Energie und Neugierde,
sie haben ein Recht auf das Erleben
von Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung,
sie haben Lust zum Spielen, Lernen und Ausprobieren,
alleine und zusammen,
mit lachenden und weinenden Gesichtern!“

"Kinder sind ....

Wir bemühen uns darum, den Kindern in ihrer individuellen Besonderheit zu begegnen:
Als **kleinen Menschen** voller Taten- und Bewegungsdrang mit Freude am Spielen, Malen, Basteln, Ausprobieren, Musizieren, etc. aber auch mit Ängsten, dem Bedürfnis nach Ruhe, Geborgenheit und Anleitung und der Notwendigkeit Grenzen zu erleben. Es geht uns hierbei vor allem darum, **jedes Kind in seiner Persönlichkeit, unabhängig von seinen Ausgangsvoraussetzungen und Fähigkeiten, als einzigartig und wertvoll anzusehen.**

Vor diesem Hintergrund, der die Individualität und Ganzheitlichkeit von Kindern im Auge behält, bauen wir unsere Arbeit im Kindergarten auf. Wir betrachten das Kind als aktiven und kompetenten Akteur seines Lernens und seiner Entwicklung. Unsere Aufgabe besteht darin, zunächst die emotionalen Grundbedürfnisse der Kinder zu erfüllen und ihnen eine liebevolle, vertrauensvolle und anregende Umgebung zu schaffen. Von dieser Ausgangsbasis wollen die Kinder in ihrer individuellen (körperlichen, geistigen und seelischen) sowie ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleiten, stärken und fördern.

... voller Energie und Neugierde, haben ein Recht auf das Erleben von Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung, ...

Um diese Ideen und unser Bild vom aktiven Kind mit Leben zu füllen, sehen wir uns als Begleiter, um den Kindern eine Resonanz zu geben und sie in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang zu unterstützen, herauszufordern oder zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten zu eröffnen. Wir halten uns daher an die Ideen des **situationsorientierten Ansatzes** als Hintergrund und Leitfaden für unsere Arbeit.

Das bedeutet, dass wir Themen, an denen die Kinder Interesse zeigen (Märchen, Farben, Musikinstrumente, die Erde und die Sterne,...) oder die sich im Lebensumfeld der Kinder ereignen (Jahreszeiten, Geschehnisse in der Kindergartengruppe, im Dorf oder auch bei einem einzelnen Kind oder in einer Familie) in **Projektform** aufgreifen. Diese Projekte behandeln ein Thema dann umfassend und für alle Sinne. Wir malen, basteln, singen, spielen, gestalten Räume, lesen Geschichten, machen Ausflüge rund um das Projekt.
Dies unterstützen wir auch durch das Bereitstellen und Benutzen unterschiedlichster Materialien zum Spielen und Basteln. So können wir vom Kiga-Team auch die individuellen Ausgangsvoraussetzungen und Vorlieben, aber auch Schwächen der einzelnen Kinder erkennen und gezielt aufgreifen.

Auf diese Weise begegnen wir den Kindern altersgerecht. Wir bieten ihnen (Lern)-Gelegenheiten, die einen offenen, individuellen und spielerischen Zugang zu einem Thema möglich machen. Um Lernprozesse bei Kindern zu unterstützen, sind eben jene Eigenaktivität, eine ergebnisoffene Gestaltung ohne Zeitdruck in denen jedes Kind seinen Lernrhythmus bestimmen kann, wichtig.

Projektbeispiele sind: Ich und mein Körper, Kinder aus aller Welt, Märchen, die Welt der Farben, Getreideprojekt - von der Aussaat über die Ernte bis zur Verarbeitung, Rettungsdienste - Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen, Leben auf der Wiese, Jahreszeitenprojekte, Kartoffel – alles rund um die braune Knolle, Raupe Nimmersatt, vom Ei bis zum Küken, Leben im Wasser, und vieles mehr.

Im Kindergarten ausgebrütete Küken dürfen jetzt endlich raus

Selbst geerntete Kartoffeln werden zu Pommes

Bei der Auswahl und der Umsetzung der Projekte und Themen, die wir aufgreifen, können die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen.
Um den Kindern schon früh ihr **Recht auf Mitbestimmung und Mitverantwortung** erlebbar zu machen, werden die Kinder beispielsweise in Abstimmungen über ein neues Projekt, Ideenrunden und Gesprächskreisen einbezogen. Nicht nur wir als Erzieherinnen geben das Thema und die Dingen die wir machen vor, sondern die Kinder sollen selbst aktiv am Entstehen, der Entwicklung und der Durchführung eines Projektes beteiligt sein.

Projekt-Schlussabstimmung mit Duplosteinen

Das bedeutet für die Kinder, neben dem Erleben Einfluss zu haben und Mitbestimmen zu dürfen, auch die Identifikation und das Verantwortungsgefühl mit und für eine Sache zu entwickeln und nicht immer nur alles präsentiert zu bekommen.

Wir betrachten dies als einen wichtigen Aspekt von **demokratischer Bildungsarbeit,** die schon im Kindergarten beginnt. Hier können die Kinder lernen und Erfahrungen machen, indem sie sich selbst als mitgestaltend erleben, aber auch andere Meinungen kennen und akzeptieren lernen müssen. Dies ist sowohl für die Entwicklung des Selbstbewusstseins, als auch für das Erleben einer soziale Einbindung in eine Gruppe, von großer Bedeutung.

... sie haben Lust zum Spielen, Lernen und Ausprobieren ....

„Das Spiel ist für Kinder die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit seiner inneren und äußeren Welt. Es ist seine bevorzugte Methode zu lernen. Deshalb gibt es im Grunde nichts Ernsthafteres für die Kinder als das Spiel, in welchem sie sich ihre eigene Welt schaffen.“ (S. 11, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung)
Dies ist eine Kernaussage aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Erziehung und Bildung und wir nehmen ihn in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern sehr ernst. Neben den projektorientierten Angeboten ist für die Kinder also viel Zeit zum **freien Spielen**.
Hier können sie sich ausprobieren, selbstständig experimentieren und nach ihren Bedürfnissen alleine, oder gemeinsam, mit den vorhandenen Materialien und Spielsachen in allen Räumen und im Außengelände ihre Zeit gestalten.

Freies Bauen mit verschiedenen Materialien im Bewegungsraum

Die Kinder lernen phantasievoll, erleben sich selbst als Gestaltende und finden hier Aspekte, die ein breites Lernfeld für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung, aber auch die Förderung der sozialen Beziehungsfähigkeit angeht.
Für uns, von Seiten des Personals, ist dieser Freispielraum einer der zentralen pädagogischen Felder für die Arbeit mit den Kindern. Die Beziehung zu den einzelnen Kindern steht hier im Vordergrund – es geht auch hier darum sie zu beobachten, zu begleiten, anzuregen und Hilfestellung für Konfliktlösungen zu geben.

...alleine und zusammen, mit lachenden und weinenden Gesichtern!"

Die überschaubare Größe unseres Kindergartens ermöglicht es, auf die **individuellen Bedürfnisse** oder auch Schwierigkeiten der Kinder einzugehen (gezielte motorische, sprachliche oder Förderung im sozial-emotionalen Bereich). Wir ermutigen jedes Kind sein Selbstvertrauen weiter zu entwickeln und Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen zu gestalten.
Wichtig ist hier auch das **Begleiten der emotionalen Entwicklung der einzelnen Kinder:**
Die eigenen Gefühle wahrnehmen und sie auch ausdrücken zu können, muss erst erlernt werden. Dann merke ich wer ich bin, was zu mir gehört, was ich mag und nicht mag. Und damit einher entwickelt sich die Fähigkeit Gefühle bei anderen wahrzunehmen und zu verstehen, was bei meinem Gegenüber vorgeht. Daraus kann sich Empathie und Einfühlungsvermögen für andere zu entwickeln. All das können Kinder nicht von Anfang an!

Mit Spielen, Geschichten, Musik, unterstützen wir die Kindern einen Zugang zu ihrer Gefühlswelt zu bekommen und diese ausdrücken zu lernen. Fröhlichkeit und Ausgelassenheit sind genauso Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern, wie Traurigkeit oder Wut und Verzweiflung. Wir versuchen den Kindern hierfür eine wertschätzende Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich willkommen und mit ihren Gefühlen ernst genommen fühlen.
Dies ist Grundlage für die sogenannte **„Soziale Intelligenz“** als Basis für soziales Lernen und friedliches Miteinander. Auch negative Gefühle sind erlaubt, nur das Erlernen eines angemessenen Umgangs damit ist wichtig – nach dem Motto: „Du bist angenommen, jedes Gefühl ist o.k., aber nicht jedes Verhalten!“

Das **soziale Lernen** in diesem Lebensabschnitt der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betrachten wir als eine der **Hauptaufgaben in unserer Arbeit.**
Der Kindergarten bietet hier für viele Kinder den ersten Kontakt zu Gleichaltrigen aber auch anderen erwachsenen Bezugspersonen außerhalb der Familie. Damit entsteht auch die erste Gelegenheit, die eigene Persönlichkeit im sozialen Miteinander mit neuen Regeln in einer größeren Gruppe von Gleichaltrigen zu erleben und diese mitzugestalten.

Hier steht nicht nur der mitbestimmende und gestaltende Aspekt in der Gesamtgruppe im Vordergrund (wie oben beschrieben).
Vielmehr ist uns das **Erlernen von konstruktivem Umgang mit Konflikten untereinander sehr wichtig**.
Wir verfolgen kein gezieltes Programm zur Gewaltprävention oder sozialem Lernen, mit dem wir den Kindern das Erlernen von sozialer Kompetenz beibringen wollen.
Es ist das **tägliche Miteinander,** die Streitereien und Situationen, die sich in jeder Gruppe ergeben, die ein reiches Feld bieten, auf dem die Kinder soziales Verhalten ausprobieren und lernen können.

Aushandeln wer dran ist
- an der Bälletonne in der Turnhalle -

Konflikte werden hierbei zu Chancen, an denen jedes einzelnen Kind sich und den Gegenüber besser kennenlernen und ein Miteinander entstehen kann.

"Tschüssdruck" als Abschiedsgruß

Ein zentraler Baustein dieses Lernprozesses zum friedlichen Miteinander ist die "Stopp - Regel". Schon von Anfang an, lernen die Kinder, auf ihre Grenzen zu achten und diese mit einem *"Halt, Stopp ich will das nicht"*, deutlich zu machen, wenn sie nicht beachtet werden. Aber auch die Grenzen des Gegenübers zu bemerken und zu wahren gehört dazu.
Unserer Erfahrung nach stärkt dies die Kinder sehr in ihrem Selbstbewusstsein und die Kinder tragen dieses Erleben und die "Stopp-Regel" auch weiter in ihre Familien und die Schule.
Hierdurch lernen und erleben die Kinder auch, dass die Eskalation eines Konfliktes verhindert werden kann und dieser dann mit Begleitung von uns Erwachsenen oder anderen Kindern geklärt wird.
Diese Prozesse werden von uns Erwachsenen sehr eng begleitet. Eingebettet und vertieft wird dieses Lernen von konstruktivem Umgang mit Konflikten und Gruppenregeln, die gemeinsam besprochen und erarbeitet werden, von unserer Seite durch Spiele, Handpuppenarbeit, Geschichten und Übungen zur Mediation (Verhandlungen), die wir mit den Kindern gemeinsam entwickeln und immer wieder in Gesprächskreisen und Einzelsituationen aufgreifen.

"Stopp, hör auf ich will das nicht"- Üben

Alltäglich bieten sich zahlreiche Gelegenheiten den Gegenüber in seinem „So-Sein“ zu akzeptieren und unterstützen zu lernen. Den Anderen nicht auf Grund seines „Andersseins“, d.h. seines Geschlechts oder aber individueller körperlicher oder geistiger Unterschiede und ggf. Einschränkungen die einzelne Kinder mitbringen, zu hänseln, sich lustig zu machen oder zu schikanieren.
Das alles umfasst unseren Zugang zur Gewaltpräventionsarbeit mit den Kindern – persönliches, ganzheitliches Wachstum der Kinder zu begleiten – einzeln und in der Gruppe!

Zur Ruhe kommen, jede/r alleine und als Gruppe Abschluss im Bewegungs-raum mit den „Elefanten“

7. Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf richtet sich nach den Projekten, Ausflügen und Besonderheiten, die sich während der Woche ergeben (siehe unten ab S. 16), verläuft jedoch weitest gehend nach dem selben Ablauf und wiederkehrenden Ritualen.

7.00 – 8.00 Uhr:	Frühdienst
8.00 – 9.00 Uhr:	Ankommen und freies Spiel oder Angebote.
9.00 Uhr:	Morgenkreis
Ab ca. 9.15 Uhr:	rollendes Frühstück und danach Zähne putzen
Im Anschluss:	Freies Spielen oder Angebote / Projekte / Gezielte Angebote für die „Elefantenkinder“
11.30 Uhr:	Gemeinsames Aufräumen
11.45 Uhr:	Abschlusskreis
12.00 Uhr:	Abholen
12.00 – 13.00 Uhr:	Mittagsdienst
13.00 Uhr:	Mittagessen
13.30 - 16.00 Uhr:	Nachmittagsbetreuung mit Angeboten
16.00 - 17.00 Uhr:	Spätdienst

Dieser wiederkehrende und **für die Kinder bekannte Rahmen** ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um den Kindern ein für ihr Alter angemessenes und vertrautes Umfeld zu schaffen, in dem sie sich orientieren können.
Der **Morgen- und der Abschlusskreis** bietet hier für uns ein wichtiges Ritual im Tagesablauf um den oben beschriebenen Ideen von gegenseitigem Zuhören, Miteinander und Mitbestimmung Verhalten Raum zu geben. Hier werden auch anstehende Probleme und die für diesen oder den nächsten Tag wichtigen Dinge besprochen.
Natürlich sind diese Gruppenkreise aber auch der Ort gemeinsam Lieder zu singen und Spiele zu spielen.

Gemeinsamer Morgenkreis

Singen verschiedenster Lieder, auch in anderen Sprachen, das bekannt Machen und Nutzen von Rhythmus- und Musikinstrumenten und auch der Einsatz von Musik (Tänze, Lieder, etc.) von CD, hat bei uns einen hohen Stellenwert. Kinder im Kindergartenalter genießen es Lieder zu singen und sie haben durch Texte, Melodien und Rhythmus viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Die Stoppelhopser haben 2002 die **Felix Plakette des Sängerkreises** Lüneburg für gute musikalische Früherziehung in unserem Kindergarten verliehen bekommen.
Seit dem singen wir täglich mit den Kindern weiter.

Das **Frühstück** findet an allen Tagen, außer mittwochs und bei Geburtstagen als **„rollendes Frühstück“** statt. Zwei Kinder haben immer gemeinsam Tischdeckdienst und dann können die Kinder ihr mitgebrachtes Frühstück essen, wenn einer der ca. 16 Plätze am Tisch frei ist. Dieses „rollende Frühstück“ birgt für die Kinder die Möglichkeit, dann zu frühstücken, wenn sie mit einer angefangenen Sache fertig sind und wenn sie auch Hunger haben. Die 16 Kinder, die mit einer Erzieherin am Frühstückstisch sitzen, haben durch diese relativ kleine Runde Ruhe zum Essen und es entwickeln sich oft interessante Gespräche und Kontakte am Tisch.

Nach dem Essen müssen die Kinder ihr Geschirr selbstständig in Geschirrspülmaschine bringen und sie gehen ihre Zähne putzten, welches von uns auch beaufsichtigt wird.
In der folgenden **Zeit des freien Spielens und der Angebote** können die Kinder sich selbst überlegen, wie sie diese gestalten möchten. Ausnahmen hierfür sind die Vorschulzeiten, Ausflüge und Projekte und der Schlemmer- und Geschichtentag.
Oft entwickeln sich in diesen zwei bis drei Stunden bei den Kindern Ideen, die dann von uns begleitet werden:
Höhle bauen, Knetebäckerei,
Pferdegeschichte oder Arzt spielen,
Verkleiden und Schminken,
Autowerkstatt mit Tankstelle,
Bäckerei und Eisladen,
Pappschachtelkonstuktionen … -
die Phantasie der Kinder ist hier immer wieder überraschend und ansteckend.

Kneten am großen Tisch im Bastelraum

Unsere Angebote richten sich nach dem anstehenden Projekt: Malen mit verschiedensten Farben, Basteln und Werken mit unterschiedlichen Materialien und Papieren, Arbeiten in der Werkecke, Spiele spielen, Bücher vorlesen, Kochen und Backen, Musizieren, Bauen, Gartenarbeit, …!

Alles in grün

Apfelmus - Kochen mit Äpfeln aus dem Garten

8. Besonderheiten während der Woche

In unserem Wochenplan, der natürlich immer nach den aktuellen Ereignissen gestaltet wird, gibt es neben den Zeiten für die Vorschulkinder, feste Programmpunkte, die den Kindern bekannt sind:

Bewegungsförderung: Turn- und Bewegungsvormittage

Eine **Besonderheit unseres Kindergartens**, die seit Bestehen sowohl von Seite der Trägerschaft des Sportvereins, als auch durch die Qualifikation des Personals getragen wird, ist die **ganzheitliche Bewegungsförderung der Kinder**.
Wir halten diesen Schwerpunkt unserer Arbeit in **einer Zeit zunehmender Bewegungsarmut der Kinder im Alltag**, sogar bei uns auf dem Lande, und motorischen Auffälligkeiten bei Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren, für sehr wichtig.
Dass eine ausgewogene Bewegungserfahrung für die gesamte, auch kognitive Entwicklung jedes einzelnen Kindes wichtig ist, wird in zahlreichen Studien und auch von Unfallversicherungsträgern ermittelten Daten deutlich gemacht.
Daher sind wir auch immer darum bemüht, uns in diesem Schwerpunkt weiter als ein Qualitätsmerkmal unseres Kindergartens aufrecht zu erhalten. Seit Dezember 2007 sind wir Träger des "Markenzeichen Bewegungskindergarten", welches 2009, 2011, 2013 und 2015 nach Antrag und von uns geleisteten Bewegungseinheiten, Fortbildungsstunden und Anschaffungen verlängert wurde und auch weiter fester Bestandteil unsere Jahresfortbildungsplanungen ist.
(nähere Infos hierzu siehe: www. markenzeichen-bewegungskita.de)
Diese Bewegungsförderung ist bei uns sowohl im angeleiteten Spiel, als auch in freien Bewegungsangeboten mit der gesamten Gruppe und auch einzelnen Kindern alltäglich wieder zu finden.

Zusätzlich dazu nutzen wir **donnerstags** für unsere **Bewegungsvormittage** den Bewegungsraum des Vereinsheims. Hier teilen wir die Gesamtgruppe in jüngere und ältere Kinder auf.
Im vierzehntägigen Wechsel gehen gemeinsam zu Fuß durchs Dorf und gestalten dort für oder eine Kleingruppe eine angeleitete Bewegungseinheit von ca. 1,5 Stunden mit Spielen und Übungen zu einem bestimmten Schwerpunkt (Gleichgewichtsschulung, Sinneswahrnehmung, Feinmotorik, Körperschema, Achtsamkeitsübungen, Teamarbeit ...)

Parcours mit dem Hengstenbergmaterial im Bewegungsraum

Dienstags fahren wir in den Monaten September bis Ende April immer in eine **große Turnhalle** im Nachbarort zu unserem **Turn- und Bewegungsvormittag.**
Dieser Turntag wird von den Kindern geliebt und mit viel Freude ausgefüllt.
Die Kinder können hier spielerisch und mit Freude vielfältige körperliche Erfahrungen machen und von uns können gezielte Impulse zur motorischen Entwicklung gesetzt werden.

Die Gestaltung des Vormittags hat auch hier immer **unterschiedliche Schwerpunkte**, wobei wir überwiegend nach dem selben Ablauf mit den, für die Kinder bekannten und beliebten Ritualen, verfahren. Wir beginnen nach dem Aufbau und einer ersten Freispielphase mit einem **Aufwärm- und Bewegungsspiel**, danach stehen **die großen und kleinen Geräte zur Verfügung** oder werden angeleitet und betreut und wir schließen unseren Vormittag mit einem **Abschlussspiel** ab. Zwischendurch gibt es zu Stärkung eine gemeinsame Frühstückspause.
Sowohl bei der Auswahl der Spiele als auch bei den Aufbauten und der Verwendung verschiedener Handgeräte und Kleinmaterialien, die uns von Seiten des Sportvereins zur Verfügung stehen, richten wir uns nach folgenden Aspekten:

- Eine Gestaltung und Aufbauten mit einem **hohen Aufforderungscharakter,** um die Kinder zum eigenständigen **Bewegen** anzuregen. Oft betten wir den ganzen Vormittag in eine Geschichte, eine Phantasiereise oder in das sowieso im Kindergartenalltag gerade aktuelle Thema ein.

•

- Den Vormittag **alters entsprechend und an den Kindern orientiert** zu gestalten: Nicht zu schwer, aber dennoch mit neuen Aspekten für **neue motorische Erfahrungen und Lernfelder.**
- Mit dem Versuch besonders bei den Spielen auch die jüngeren, langsameren und schüchterneren Kinder zu integrieren – **Spiele auswählen, die eher einen gemeinschaftlichen als einen Wettbewerbscharakter haben.**
- Viele Felder auf dem Gebiet der **Wahrnehmungs-** und der **ganzheitlichen, psychomotorischen Bewegungsförderung** abzudecken:

Auftragskarten mit Farben und Anzahl im Team erledigen

a. Spiele und Kleinmaterialien **zur Förderung der auditiven, visuellen und taktilen Sinneswahrnehmung und Feinmororik** ein zu setzten, um auch Form-, Farben-, und Raumwahrnehmung usw. zu sensibilisieren

b. Spiele und Geräteaufbauten auszuwählen, die im Bereich der Grobmotorik den **Gleichgewichtssinn, die Seitigkeit und das Körperschema (Tiefensensibilität) sowie die Körperspannung und die Ausdauer anregen.**

c. Viel Einsatz von **Musik und Rhythmus** in den Aufwärm- und Abschlussspielen.

In den letzten zwei Jahren haben wir außerdem einen **Wahrnehmungs- und Motoriktest** entwickelt, den wir mit den Kindern, die im letzten Jahr vor der Einschulung stehen, durchführen.
Hier können motorische Auffälligkeiten, die bisher vielleicht nicht erkannt wurden, nochmals festgestellt werden. Dann kann das Kind nach Absprache mit den Eltern gezielte motorische Förderung bekommen.

In den Sommermonaten, wenn wir nicht in die Turnhalle fahren, wird unser **großes Außengelände mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten** von den Kindern intensiv genutzt (siehe oben S.4). Auch Ball-, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele in der Gruppe sind Teil unseres Sommerprogramms.
An unseren Umgebungs- und Waldtagen haben die Kinder darüber hinaus zahlreiche Gelegenheiten sich **in der Natur zu bewegen** und körperlich auszutoben (siehe unten S.23).

Schlemmer- Geschichtentag

Mittwochs ist bei den Stoppelhopsern **Schlemmer- und Geschichtentag**. Wir bereiten mit den Kindern zusammen ein Frühstück vor. Während die Kinder essen, wird **eine Geschichte**, passend zum aktuellen Thema, **vorgelesen**. Nach dem Frühstück malt oder gestaltet jedes Kinder **ein Bild** zu der vorgelesenen Geschichte. Diese sehr intensiv betreute Aufgabe gibt uns die Möglichkeit **jedes einzelne Kind** zu erleben und zu begleiten, aber auch nochmals über den Inhalt der gehörten Geschichte mit dem Kind zu sprechen. Die hier entstandenen Werke sammeln wir für jedes Kind in seiner Mappe und nutzen diese zusätzlich für die individuelle Entwicklungsdokumentation jedes Kindes.

Darüber hinaus gibt es eine **„Katzengruppe“,** in der wir mit zwei bis drei Kindern, bei denen wir gezielt z.B. bei der Sprachentwicklung einen Förderbedarf sehen, ein mal die Woche ein zusätzliches Angebot durchführen. Die Zusammensetzung der Gruppe entscheiden wir im Team.

Außerdem findet einmal in der Woche eine **Vorlesegruppe** statt, in der eine fortlaufende Geschichte vorgelesen wird. Hier sollen alle Elefantenkinder zuhören, die Jüngeren sind jedoch auch dazu eingeladen mitzumachen.

9. Bildungsarbeit bei den Stoppelhopsern – von Anfang an bis zur Einschulung

Unser Kindergartenteam betrachtet die **gesamte Kindergartenzeit als „Bildungsarbeit“** und somit auch als Vorbereitung auf die Schule. Unsere pädagogische Arbeit beinhaltet, wie schon im oberen Abschnitt über die pädagogische Zielsetzung erläutert, die Kinder auf ihrem Weg der Weltaneignung zu selbstständigen, sozialen, immer lernenden und neugierigen kleinen Menschen zu begleiten.

In Bezug auf die Vorschularbeit bedeutet dies, vom ersten Tag im Kindergarten an, neben all den Lernfeldern im sozialen, motorischen, kognitiven und emotionalen Bereich, **alltagspraktische Tätigkeiten** zu lernen und hierbei selbstständiger zu werden. Hier verstehen wir unseren ganzen Kindergarten als anregende Lernumgebung für die Kinder und gestalten diesen auch dementsprechend.
„Lebenspraktisches Tun bietet den Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten und das besondere dieses Lernfeldes ist, das der Sinn dieser Tätigkeiten nicht erklärt werden muss – er ist unmittelbar gegeben.“ (aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung S.22)

Zum Beispiel: seine Jacke und den Rucksack an den Haken zu hängen, Kleidungsstücke und die Schuhe alleine aus und an zu ziehen und aufzuräumen, Bastelmaterial zu holen, den Umgang damit und es wieder aufzuräumen, Hände waschen, Toilettengang, Zähne putzen, Frühstück mit zuzubereiten, den Tisch mit zu decken, eigenständiges Bauen im Bewegungsraum, Umgang mit Werkzeugen beim Bauen, im Außengelände und bei der Gartenarbeit.
Der Wunsch etwas alleine zu tun ist ein ungeheurer Entwicklungsanreiz für die Kinder. Daran wachsen sie und gehen mit der Kompetenzerfahrung in jede neue Situation. Unser Anteil dabei ist es, auch hier wieder begleitend und motivierend zur Seite zu stehen und die Kinder in ihrer Autonomiebestrebung **„Hilf mir es selbst zu tun“** (M. Montessori) - abzuholen.
Durch die enge Begleitung der Kinder, die regelmäßigen Dokumentationen und Fallbesprechungen im Team, kann, wenn Förderbedarf bei einzelnen Kindern in bestimmten Bereichen, z.B. Feinmotorik oder Sprachförderung besteht, gezielt von uns darauf eingegangen werden.

Individuelle und alters angemessene Bildungsarbeit

Um die unterschiedlichen Bedürfnislagen der Kinder in dieser gemischten Altersgruppe von 3 – 6 besser aufgreifen zu können, trennen wir die Gruppe zwei bis dreimal in der Woche.
Die **jüngeren Kinder**, unsere **„Mäusegruppe“,** können dann mit mehr Ruhe in einem kleineren Rahmen Spielen, Kreisspiele machen und Singen. Hier trauen sie sich ohne die Anwesenheit der Großen oft mehr zu und wir können auch gezielter auf sie eingehen.
Für die Gruppe der Kinder, die **im letzten Jahr vor der Einschulung** steht, die **„Elefantenkinder“,** werden darüber hinaus zusätzliche Angebote gemacht. Hierbei orientieren wir uns neben Programmpunkten die uns über das ganze letzte Jahr begleiten, auch an den gerade im Kindergarten laufenden Projekten und bieten den Älteren **„extra Futter“:**

- Mehr Informationen zu einem Thema in Form von Gesprächen, Geschichten, Bildern, Arbeitsblättern, etc.;
- Extra Bastelangebote oder Arbeitsblätter z.B. den eigenen Körper malen und gestalten, Aufgaben zur Raum/Lage Wahrnehmung, etc;
- Eine kompliziertere, über einen längeren Zeitraum hinweg dauernde Arbeit, z.B. ein eigenes Märchenbuch gestalten und das Märchen erzählen lernen, ein Farbenbuch oder Werkstück herstellen;
- Lieder oder kleine Theaterstücke einüben und vorführen;
- Einen Ausflug nur in der Elefantengruppe

Den eigenen Körper malen und gestalten

Außerdem gibt es eine Reise ins Zahlenland mit der räumliches und mathematisches Denken angeregt wird, eine feste Vorlesegruppe, Spiele rund um Sprache und Laute (Würzburger Sprachprogramm), naturwissenschaftliche Experimente, das Erstellen eines „Ich-Buchs“, ein fester Bewegungsvormittag im Bewegungsraum des Vereinsheims mit Spielen, etwas Englisch in Versen und Liedern und komplexere Kreis- und Gruppenspiele nur mit den „Elefantenkindern“ und die Experimentegruppe.

Entdeckungen im Zahlenland

Es geht uns neben der Vermittlung der inhaltlichen Dingen darum, den Kindern ein Feld zu bieten, das den Fähigkeiten und dem Drang dieser Altersgruppe sich „Weltwissen“ anzueignen entspricht. Sie können sich ausprobieren und ihrer Neugierde nachgehen und wir orientieren uns mit der Auswahl der Inhalte an den Bedürfnissen und den für die jeweilige Vorschulkindergruppe wichtigen und zu fördernden Dingen – d.h. auch hier arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz.

Die Kinder müssen aber auch lernen zu warten, am Platz sitzen zu bleiben, Unlust und Frustration bei Nichtgelingen einer Sache auszuhalten und **eine Aufgabe bis zum Ende durchzuführen** (natürlich immer dem einzelnen Kind angepasst).

Natürlich **besuchen wir** mit der Vorschulgruppe auch **die Grundschule** in Barskamp bzw. die zuständigen Schulen der Nachbarorte. Hier bekommen die Kinder einen ersten Eindruck vom Schulgebäude und der dortigen Atmosphäre und besuchen eine Stunde des Unterrichtes. Darüber hinaus besteht eine konstruktive Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit der Schule und der Schulleitung und ein im September 2015 neu ausgearbeiteter Kooperationsvertrag. Hier wird es z.B. eine engere Zusammenarbeit bei der Sprachstandserhebung der Kinder geben. Weiterhin wird nach Bedarf und Verordnung eine Stunde pro Woche extra Sprachförderung durch einen Grundschullehrer im Kiga statt finden. Es werden gemeinsame Elternabende durchgeführt, einen Nachmittag in der Schule für die Einschulungskinder mit Begleitung des Kigapersonals, inhaltliches Abstimmen unserer Vorschularbeit auf die Anforderungen in der ersten Klasse und eine gemeinsame Vorbereitung der Einschulungsfeier.

Am Ende des Kindergartenjahres **übernachten** die Vorschulkinder im Kindergarten. Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit wird dann z.B. ein kleines Theaterstück eingeübt, eine Schatzsuche oder etwas anderes Besonderes für die gemeinsame Abschlussfeier vorbereitet.

10. Projekte, Ausflüge und Feste durchs ganze Jahr

Umgebungstage

Einmal im Monat unternehmen wir mit den Kindern an **unseren Umgebungstagen** einen Spaziergang oder Ausflug in die nähere Umgebung.
Hier wird das Dorf erkundet, wir besuchen einzelne Kinder im Ort, den Dorfteich, die Bauern, die Feuerwehr, machen einen Ernteeinsatz mit, etc.. Auch die Nachbardörfer, aus denen Kinder unseres Kindergartens kommen, sind Ziel eines solchen Umgebungstages.
Wir wollen erreichen, dass die Kindern hierdurch zu Fuß und direkt mit ihrer näheren Umgebung in Kontakt kommen und diese kennen und schätzen lernen.

Waldwochen und Waldtage

Zwei Wochen im Sommer und an unseren Waldtagen im Frühling, Herbst und Winter (jeweils drei - fünf Tage) verbringen wir den ganzen Vormittag im Schieringer Forst an der Köhlerhütte und in der Umgebung.

Treffen im selbstgebauten Tippi

Dort entdecken wir gemeinsam die Natur, beobachten Tiere, machen Feuer, klettern, spielen, toben, bauen Waldhütten und Seilklettergärten, erfahren die Ruhe des Waldes, schnitzen, machen Wanderungen, singen und erleben Abenteuer.

Die Kinder haben hier Gelegenheiten zu neuen und für viele Kinder erstmaligen Natur- und Walderlebnissen.

Sowohl im Bereich der Sinneswahrnehmung, (Hören, Riechen, Sehen, Tasten und Fühlen) als auch für motorische Erlebnisse und Herausforderungen, bietet die Waldumgebung vielfältige Möglichkeiten.
Aber auch zahlreiche neue Fragen und spannende Entdeckungen aus der Tier- und Pflanzenwelt werden von Seiten der Kinder gestellt und gemacht.

Feuerstelle an der Köhlerhütte

Sie erleben Draußensein bei unterschiedlicher Witterung und all diese unmittelbaren und hautnahen Erfahrungen sind ein sehr reicher Schatz aus dem die Kinder lange schöpfen.

Rutschen bei Regenwetter in der Lehmschlucht

Baumgesichter aus Ton gestalten

Im Laufe der letzten Jahre haben wir außerdem beobachtet, dass sich die Zeit des Waldaufenthaltes positiv auf das soziale Klima in der Kindergartengruppe auswirkt. Kinder entdecken nicht nur die Natur neu, sondern auch oft neue Seiten bei sich selbst und den anderen Kindern
(Stärken und Schwächen, Freude oder Ängste z.B. beim Klettern oder dem Beobachten von Spinnen / Würmern, Feuer machen, etc.).

Feste und Aktionen

Das ganze Jahr hindurch begleiten uns natürlich zahlreiche Ausflüge, Feste und Aktionen. Alle **Geburtstage der Kinder** werden zusammen gefeiert mit Kerzen, einem kleinen Geschenk, Liedern und einem gemeinsamen Frühstück.
Am Rosenmontag gibt es eine **Kinderfaschingsfeier** im Kindergarten.
Zu den wichtigen **kirchlichen Feiertagen** (Ostern, Erntedank, Weihnachten) besuchen wir die benachbarte Kirche zu einer kleinen Andacht. Diese Andachten macht der Barskamper Pastor und gestaltet hier immer eine für die Kinder interessante und altersgerechte Geschichte zum Thema.
Viele Veranstaltungen werden auch **mit den Eltern zusammen** oder für das ganze Dorf veranstaltet:
Familienturnfest in der Turnhalle im Winter, **Laternenumzug**, **Vater-Kind-Aktion** im Frühling um unser Außengelände wieder fit zu machen, **Bastel- und Spielevormittage**, **Ausflüge** mit Eltern und Geschwistern, Auftritt auf dem **Barskamper Dorfabend**, **Sommerfest und Flohmärkte**, Fahrt ins **Theater**, **Oma und Opa Adventsvormittag**, **Weihnachtsfeier**, etc..

Auftritt auf dem Barskamper Dorfabend

Familienturnfest in der Turnhalle

Faschingsfeier im Kindergarten

Bei der Zwiebelernte

Oma – Opa Tag in der Adventszeit

Ausflug zum Wasser-Lupe-Gummistiefelprojekt in Bleckede

11. Elternarbeit

Einen **intensiven Austausch** mit den Eltern halten wir für sehr wichtig, da der Kindergarten als **Familien ergänzende Einrichtung** mit der pädagogischen Arbeit, die wir erbringen können **nur ein Beitrag und Baustein** in der gesamten Erziehung und Entwicklungsbegleitung eines jeden Kindes darstellt.
Je vertrauensvoller und offener die Atmosphäre zwischen Eltern und Kiga-Team ist, um so mehr können wir **gemeinsam** die Kinder bei ihrer Entwicklung unterstützen und bei evtl. auftauchenden Problemen eine konstruktive Lösung finden. Für Kritik und Anregungen sind wir sehr dankbar und haben stets ein offenes Ohr.

Elterninfowand und „Händeklammern“

An der Infowand hängen wir immer die **aktuellen Wochenpläne** und **sonstige Informationen** aus. Wichtige Elternbriefe und Terminzettel werden darüber hinaus jedem Kind an seinem Platz an die Klammer gehängt, damit die Eltern diese mit nach Hause nehmen können.

„Tür- und Angel-Gespräche“ und Elternsprechzeiten

Während der Zeit des Bringens und Abholens der Kinder können kurze Informationen und wichtige Geschehnisse von zu Hause oder des Vormittags, **zwischen den Eltern und dem Kiga-Personal ausgetauscht werden**. Diese **„Tür- und Angel- Gespräche“** sind sehr hilfreich und wichtig für eine konstruktive und vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Kiga-Team und für uns, um bestimmtes Verhalten der einzelnen Kinder besser verstehen zu können.

Nach Absprache kann aber auch jederzeit ein Termin für eine **Elternsprechzeit** gefunden werden. Hier können in Ruhe Belange der Kinder, familiäre Probleme oder Konflikte mit dem Kiga-Personal besprochen werden. Außerdem bieten wir im Herbst für alle Eltern einen Elternsprechtag an und im Frühjahr einen weiteren für die Eltern der Einschulungskinder.
An diesen Terminen können wir uns austauschen und die Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder im Kindergarten informieren.
Wenn Eltern Lust haben uns und ihre Kinder mal einen Vormittag im Kindergarten zu begleiten, sind sie hierzu herzlich willkommen.

Elternabende und Elternstammtisch

Zweimal während des Kindergartenjahres laden wir zu einem **Elternabend** im Kindergarten ein. Hier werden inhaltliche Punkte zur pädagogischen Arbeit im Kindergarten, besondere Themenabende sowie Termine und das Programm für das folgende Halbjahr besprochen. Zu Beginn des neuen Kiga-Jahres werden **zwei neue Elternvertreter** gewählt. Diese tauschen sich mit den Eltern und dem Kiga- Team aus, helfen bei organisatorischen Fragen und veranstalten auch die **Elternstammtische** während des Kindergartenjahres.

Feste, Aufführungen und Ausflüge – Engagierte Mithilfe der Eltern

Oft bitten wir die **Eltern um Mithilfe** bei der Organisation von Festen, beim Basteln, Kuchen oder Salate spenden und verkaufen, für Renovierungs- und Instandhaltungsaufgaben des Gebäudes und des Außengeländes (z.B. Vater-Kind-Aktion), Mitfahrgelegenheiten und einiges mehr.

Unsere Erfahrungen bei dieser **Zusammenarbeit mit den Eltern sind sehr positiv**. Wir haben eine überaus **engagierte Elternschaft,** die ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl für die Belange des Kindergartens hat. Seit der Entstehung und Gründung des „Stoppelhopser“ Kindergartens durch die damalige Elternschaft, lebt dieser konstruktive, anpackende und wohlwollende Geist weiter. Die Mitverantwortung der Eltern für unseren Kindergarten ist etwas, das die Kinder miterleben. Wir halten es für ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit den Kindern solch eine Mitverantwortung und soziales Engagement vorzuleben und merken, dass dies auch ein wichtiger Teil dessen ist, was unseren Kindergarten auszeichnet.
Das Kiga-Team, die Abteilungsleitung des Sportvereins und letztlich natürlich die Kinder sind sehr dankbar für diese engagierte Elternschaft.

12. Das Kiga-Team

Das Kindergartenteam setzt sich zur Zeit aus fünf pädagogisch ausgebildeten Fachkräften zusammen: Einer Diplom Pädagogin als Leitung, zwei Erzieherinnen, (eine davon mit psychomotorischer Zusatzausbildung) einer Kinderpflegerin und einer Sozialassistentin, die berufsbegleitend eine Ausbildung zur Erzieherin macht. Darüber hinaus ist regelmäßig ein Anerkennungspraktikant der Fachschule für Sozialpädagogik für ein Jahr Teil des Teams.
Durch die 1,5 Gruppen, die eine Betreuung durch drei pädagogische Fachkräfte notwendig macht, sowie unser Modell, dass alle im Team nur Teilzeit bis zu max. 27,5 Stunden arbeiten, haben wir für die pädagogischen Aufgaben mit den Kindern und auch die sonstigen Anforderungen rund um den Ablauf der Einrichtung im Vergleich mit anderen Kindergärten einen sehr guten Personalschlüssel. Dies ist einer unserer Qualitätsmerkmale, das in der täglichen Begleitung der Kinder und der Zufriedenheit bei den Eltern und Mitarbeiterinnen deutlich spürbar ist.Außerdem unterstützen uns Takk und Triene unsere beiden Handpuppen - tatkräftig und einfühlsam bei unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

Teambesprechungen finden alle 14 Tage oder nach Bedarf statt. Alle anstehenden Projekte, Organisation von Terminen, Fallbesprechungen, Entwicklungs-dokumentationen der Kinder oder Probleme
sind hier Thema. Über alltäglich auftretende organisatorische Fragen oder Probleme besteht ein ständiger Austausch.
Einmal im Jahr treffen wir uns außerdem zu einem ausführlichen Teamstudientag.

Transparenz, konstruktiver und kreativer Austausch und gegenseitiges Vertrauen sind die wichtigsten Bausteine unserer Teamarbeit.
Auf dieser Basis bauen wir unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern auf. Entscheidungen und Fragen betreffend der Einrichtung werden von allen gemeinsam getragen.
Wie auch speziell in Fragen über Bildungsarbeit im vorschulischen Bereich und regelmäßigen Fortbildungen zur Bewegungsförderung bildet sich das Personal auch zu anderen pädagogischen oder organisatorischen Fragestellungen mindestens einmal jährlich fort.

Im Hintergrund unterstützt uns der gewählte, ehrenamtliche Abteilungsleiter für die Sparte Kindergarten im Sportverein. Dieser ist für die organisatorischen und finanziellen Belange des Kindergartens und des Personals zuständig.
Außerdem ist eine Reinigungskraft angestellt, die täglich den Kindergarten sauber macht.

13. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit einigen Institutionen außerhalb unserer Einrichtung zusammen und halten diesen Austausch und die Vernetzung für sehr wichtig:

- Zusammenarbeit mit den anderen Kindergärten aus dem Stadtgebiet Bleckede durch regelmäßige Leiterinnentreffen aber auch Kontakten darüber hinaus (Gemeinsame Veranstaltungen, Besuche, etc.).
- Regelmäßige Teilnahme an den Leiterinnentreffen der Kindertagesstätteneinrichtungen aus dem Landkreis Lüneburg und dem Qualitätszirkel.
- Vernetzung mit unserem Sportverein (Kinder- und Jugendsport, Geschäftsstelle im Kiga, Feste, Anschaffungen, Vorstandsangelegenheiten, etc.) und dadurch auch engen Kontakt zum Kreissportbund und zum Niedersächsischen Landesturnverband sowie den Institutionen des "Markenzeichens Bewegungskindergarten".
- Zusammenarbeit und Austausch mit den Grundschulen Barskamp und Bleckede.
- Mitarbeit in der "Gewaltpräventionsarbeitsgruppe" des Bleckeder Kinder- und Jugendfonds
- Kontakte zum: Sozialraumteam Bleckede des Albert Schweizer Familien-werkes und zum Jugendamt des Landkreises

- Bei Bedarf knüpfen wir gerne Kontakt zu behandelnden Ärzten oder Fachleuten, bei denen die Kinder in Behandlung sind (Ergotherapeuten, Logopäden, Krankengymnasten, etc.) oder helfen Eltern bei der Suche nach der richtigen Anlaufstelle für ihr Kind.
- Zusammenarbeit mit der für uns zuständigen Stellen des Landkreises (Landesjugendamt) und der Aufsichtsbehörde.

14. Hausregeln

Bring- und Abholzeit

Die Kinder sollten in der Regel **bis 8.45 Uhr im Kindergarten** sein. Die Eltern übergeben die Kinder jemandem aus dem Kiga-Team (**Beginn unserer Aufsichtspflicht**). Beim **Abholen um 12.00 Uhr** (beim Mittagsdienst bis 13.00 Uhr beim Spätdienst bis 17.00 Uhr) bitten wir um Pünktlichkeit. Ausnahmen sind kein Problem, sollten jedoch mit uns besprochen werden. Die Kinder verabschieden sich bei einem Mitglied des Kiga-Teams (**Ende unserer Aufsichtspflicht**). Sie werden von uns nur den in der Kindergartenanmeldung eingetragenen Personen anvertraut.

Kleidung etc.

Die Kinder sollen dem **Wetter angemessene Kleidung** tragen. Jedes Kind sollte ein Paar Gummistiefel und eine Regenhose (mit Namen versehen) an seinem Platz im Kindergarten hängen haben, da die Kinder, wir wie oben beschrieben, auch bei jedem Wetter rausgehen können und wir auch bei schlechtem Wetter Unternehmungen draußen machen.
Im Kindergarten werden Hausschuhe getragen. Im Waschraum soll ein Beutel mit Wechselwäsche (auch mit Namen versehen), hängen. Hierauf sollte bitte auch bei Kindern, die mit Sicherheit schon trocken sind, geachtet werden.
An den Turntagen sollen die Kinder Turnschuhe oder Gymnastikschlappen und eine Turnhose o.ä. mitbringen.
Jedes Kind braucht einen Zahnbürste und einen Zahnputzbecher. Die Zahnpasta stellt mit Absprache der Zahnärztin der Kindergarten.

Essen und Getränke

Die Kinder sollten, außer an Schlemmertagen oder bei Geburtstagsfrühstücken (siehe Elterninfowand), ein Frühstück mitbringen. Wir möchten hier nochmals darauf hinweisen, wie wichtig eine **gesunde und ausgewogene Ernährung** für die Gesundheit und Entwicklung der Kinder ist.
Es dürfen keine Süßigkeiten in den Brotdosen mitgebracht werden. Ausnahmen sind Festlichkeiten wie Geburtstage, Ostern, Nikolaus, etc.. Getränke werden zum Frühstück vom Kindergarten angeboten (Kakao, Saft, Mineralwasser, Tee und stilles Wasser). An Turntagen und bei Ausflügen sollten die Kinder ihre eigenen Getränke mitbringen.
Nach dem Frühstück und dem Zähneputzen gibt es, nach Empfehlung der Zahnärztin, gegen den Durst Wasser, Mineralwasser und ungesüßten Tee.

Krankheiten und Fehlzeiten

Kinder mit ansteckenden Krankheiten dürfen den Kindergarten nicht besuchen. Nach § 43 des Infektionenschutzgesetztes und den Richtlinien des Gesundheitsamtes Lüneburg, dürfen Kinder mit Magendarminfektionen erst 48 Stunden nach Abklingen der Krankheitssymptome die Gemeinschaftseinrichtung Kindergarten wieder besuchen. Dies gilt zum Einen für den Schutz der anderen Kinder vor Ansteckung und zum Anderen zur ausreichenden Genesung des kranken Kindes.

Auch bei sonstigen Krankheiten richten wir und nach den Empfehlungen des Gesundheitsamtes und bitten im Interesse der Kinder sie zu Hause zu behalten, wenn sie krank sind. Einzelne Krankheiten können hier nicht ausgiebig dargestellt werden, bei Interesse jedoch die Maßgaben hierfür gerne eingesehen werden. Wir behalten uns vor Kinder mit ansteckenden Krankheiten oder auch Läusebefall nach Hause zu schicken und vom Besuch der Einrichtung bis zur Genesung und im Ernstfall auch erst nach einem ärztlichen Attest wieder den Besuch im Kindergarten zu gestatten.
Medikamente werden im Kindergarten nur nach Absprache und mit Einverständniserklärung und Attest des Arztes, sowie in akuten Fällen Allergie- bzw. Schockzuständen verabreicht.
Sowohl im Krankheitsfall, als auch wenn das Kind wegen Urlaub o.ä. längere Zeit fehlt, bitten wir darum uns zu benachrichtigen.

15. Organisatorisches zu An- und Abmeldung

Aufnahmekriterien

Aufgenommen werden Kinder **ab dem dritten Lebensjahr**, die den **Anforderungen und Belastungen eines Vormittags in einer Kindergartengruppe von 25 Kindern gewachsen sind**. Was dies bedeutet, kann im Einzelfall mit der Kindergartenleitung abgesprochen werden, Ausnahmen besprechen wir individuell.

Für die neuen Kindergartenkinder bieten wir gemeinsam mit ihren Eltern sogenannte **Schnuppertage** an. Hier können sich die Familien den Kindergarten anschauen, die anderen Kinder und das Kiga-Team kennen lernen und die Atmosphäre bei uns "schnuppern". Hier führen wir mit den Eltern auch ein informelles Aufnahmegespräch. In der ersten Eingewöhnungszeit können Elternteile die Kinder gerne begleiten, oder es kann die Vormittagszeit verkürzt werden. Dies handhaben wir von Fall zu Fall unterschiedlich und möchten somit auch den Bedürfnissen der Kinder und Eltern gerecht werden.
Das Kindergartenjahr beginnt in der Regel zum 01. August. Neuanmeldungen sollten so früh wie möglich erfolgen, Vordrucke hierfür sind im Kindergarten, im Internet oder per e-Mail erhältlich.
Wir orientieren uns bei der Vergabe von Kindergartenplätzen an den sozialen Kriterien, die das Jugendamt des Landkreises aufgestellt hat. Über die Platzvergabe entscheidet der Abteilungsleiter des Kindergartens gemeinsam mit der Kindergartenleitung.

Kündigungen

Um eine kontinuierliche pädagogische Arbeit für das Kind und für die Gruppe leisten zu können, aber auch auf Grund der organisatorischen und finanziellen Planungshintergründe, besteht **eine verbindliche Kündigungsfrist**.
Diese beträgt **drei Monate im Voraus zum Monatsende**. Kündigungen sind schriftlich bei der Kindergartenleitung einzureichen.
Bei Kindergartenkindern, die in die Schule wechseln entfällt eine Kündigung.
Beendigungen des Kindergartenbesuchs unter Verzicht auf Einhaltung der Kündigungsfristen, bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch den TuS Barskamp.

Ausschluss vom Besuch des Kindergartens

- Es können vom Besuch ausgeschlossen werden Kinder, die:
- erhebliche Erziehungsschwierigkeiten bereiten und durch ihr Verhalten den Betrieb der Einrichtung sowie die Gruppe der übrigen Kinder dauerhaft und stark beeinträchtigen,
- wegen körperlicher oder geistiger Auffälligkeiten erhöhter Pflege bedürfen,
- mehrmals nicht rechtzeitig nach Beendigung der Kindergartenzeit abgeholt wurden.
- die einen Gebührenrückstand von mehr als drei Monaten haben, das gilt auch für Essens und Getränkegeld.
- Es sind auszuschließen Kinder,:
- mit einer ansteckenden Krankheit, für die Dauer der Krankheit,
- die mit Ungeziefer behaftet sind,

Benutzungsgebühren

Die Gebührenstaffel für die Betreuung eines Kindes in unserem Kindergarten können im Kindergarten erfragt werden. Sie orientiert sich an der Gebührenordnung der Stadt Bleckede. Die Einstufung in die Gebührenhöhe nehmen die Eltern selber vor (siehe Vordruck bei der Anmeldung). Eine Überprüfung dieser Selbsteinschätzung behält sich die Stadt Bleckede, sowie die Abteilungsleitung des Kindergartens des TuS Barskamp, vor.

16. Weitere Infos und Ausblick

Wir hoffen, uns ist es gelungen in dieser Konzeption einen Einblick in die Arbeit, den Ablauf und die Organisation unseres „Stoppelhopser“ Kindergartens zu geben. Weitere schriftliche Informationen, sowie Fotos finden Sie im Internet auf den Seiten der Stadt Bleckede sowie der website des TuS Barskamp (**www.tus-barskamp.de**).
Natürlich freuen wir uns aber vor allem immer über den direkten, persönlichen Austausch und einen Besuch bei uns im Kindergarten bei den „Stoppelhopsern“!

Das Kiga -Team , im Dezember 2015